

17) **Jugendzeit.** Ein Beitrag zum Wiederaufbau Deutschlands. Von Konstantin Noppel S. J. (Ergänzungshefte zu den „Stimmen der Zeit“. Erste Reihe: Kulturfragen. 8. Heft.) gr 8° (IV u. 58). Freiburg i. Br. 1921, Herder. M. 6.80 und Zuschläge.

Der Verfasser ist uns bereits aus seinen sozialen Flugschriften über die soziale Revolution, den Rätegedanken, die christliche Volksgemeinschaft u. a. als ernster Sozialpolitiker bekannt. Auch in der vorliegenden Broschüre bekundet er wiederum sein tiefes soziales Verständnis und lenkt die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf den Gedanken der „Jugendzeit“, der in letzter Zeit in Fachkreisen bereits wiederholt erörtert worden. Liebe zur Jugend und ernster Wille zur Tat spricht aus den Worten des Verfassers, um „dem eben auftretenden jungen Geschlechte . . . die Möglichkeit zu schaffen, wirklich jung zu sein, eine Jugendzeit zu erleben“.

Mit Recht wird betont, daß gegenüber dem Raunzen und Klagen über die Verwahrlosung unserer Jugend, der Glaube an den guten Willen der Jugend wieder lebendiger werden muß, der meist nur dort schwindet, wo man die sozialen Pflichten der Jugend gegenüber vernachlässigt. Wenn man über mangelndes Pflichtgefühl der Jugend klagt, so trägt vielfach die Pflichtvergessenheit mancher Erzieher die Schuld. Eine ernste Gewissensforschung aller jener, die am Erziehungsamte arbeiten oder arbeiten sollen und ein dringender Aufruf zur vertrauensvollen Arbeit für die Jugend und unter der Jugend — das soll nach dem Willen des Verfassers der Zweck seiner Arbeit sein. Deswegen zeigt er „wie die Jugend von heute wurde und wie sie ist, um dann zu sagen, was wir ihr durch die Jugendzeit bieten wollen“. Im weiteren Verlaufe der Schrift entwickelt er in praktischen interessanten Ausführungen, wie der Gedanke der Jugendzeit bei der normalen Jugend in Familie und Schule, in der Arbeit und im öffentlichen Leben sich auswirken und wie er sich der gefährdeten oder schon verwahrlosten Jugend im einzelnen anpassen soll.

Mit Recht weist das Buch wiederholt darauf hin, daß die Kirche in ihren Vertretern den Gedanken der Jugendzeit von jeher hoch gehalten und stets praktisch an seiner Verwirklichung gearbeitet hat. Es wäre aufs wärmste zu begrüßen, daß alle jene Kreise, denen es mit dem Aufstieg unserer Jugend ernst ist, und die in ehrlicher Arbeit auf dem Gebiete der Erziehung, der Jugendpflege, Fürsorgeerziehung, Jugendgerichts- und Vormundschaftswesen arbeiten, den Gedanken der Jugendzeit tief und freudig erfassen, und daß auch die weitesten Volkskreise vom Geiste der Verantwortlichkeit gegenüber der Jugend immer mehr durchdrungen würden. Allen Freunden der Jugend, sowie allen, denen am Wiederaufbau unserer Gesellschaft etwas gelegen ist, sei die Schrift wärmstens empfohlen.

Linz.

P. Alfons Duschek.

18) **Das Himmelreich ist nahe!** Vorbereitung auf die Erstkommunion im engen Anschluß an die Biblische Geschichte. Von D. Hilker, Rektor und Religionsoberlehrer (XIII u. 140) 8°. Mergentheim, R. Ohlinger. Brosch. M. 12.80.

Vorliegende Katechesen setzen voraus, daß die Kinder den Beichtunterricht schon inne haben und wiederholt bei der Beichte gewesen sind, ferner, daß die Kinder reiferen Alters sind. Obwohl viel Bibel-, Katechismus- und Liturgieunterricht untergebracht ist, der nicht unmittelbaren Bezug auf die Kommunion hat, merkt man doch aus diesen Katechesen eine planmäßige Erziehung auf Christus hin. Darin liegt ihr besonderer Wert. Aber den Kindern wird soviel geboten, daß man geradezu staunt über die Fassungskraft dieser Erstkommunikanten. Dem Neuegebet S. 14, das den Kindern vorgesprochen wird, werden selbst die gewedtesten nicht folgen können. Es hat 33 Zeilen. Da die erste heilige Kommunion an den ersten Ostern nach

Erlangung des Vernunftgebrauches statthaben soll, weil da die Verpflichtung durch das Kirchengebot wirksam wird, wird der erste Unterricht auf die heilige Kommunion in der Regel nicht so ausführlich sein können. (Vgl. W. Bichler, Katechesen für die Unterstufe der Volksschule, 3. Bd.). Erst in einem späteren Schuljahr kann dann der Unterrichtsstoff über das allerheiligste Sakrament ergänzt werden und dafür werden Hilfers Skizzen gute Dienste leisten. Für den ersten Kommunionunterricht wird eine sorgsame Auswahl genügen.

Linz.

Rechberger.

- 19) **Komm. Heiliger Geist!** Eine Festgabe für Firmlinge. Zusammen- gestellt von Helene Pagósz. Mit fünf Bildern. 8° (XII u. 188). Frei- burg i. Br. 1920, Herder. M. 10.50; geb. M. 13.50 und Zuschläge.

Die Verfasserin bietet eine Zusammenstellung von Biographien glau- benstreuer Helden und Heldinnen aus den verschiedenen Zeiten der Kirche, dazu auch einige Bilderbesprechungen. In den meisten dieser Lesestücke wird hingewiesen auf die Gnaden der Firmung, durch die der junge Christ zum Lebenskampfe gestärkt wird. Darum heißt das Buch „Eine Festgabe für Firmlinge“. Es paßt aber nicht bloß für Firmlinge, sondern überhaupt für die Jugend zur Pflege des Glaubenslebens.

Linz.

Rechberger.

- 20) **Dux spiritualis.** Auctore V. P. Ludovico de Ponte S. J., inter- prete P. Melchior Trevinnio S. J. Tractatus I: De familiari modo cum Deo agendi in oratione deque Dei in ea inspirationibus (XXXII et 520). 1921. M. 15.—; geb. in Leinw. mit Rotschnitt M. 18.—, mit Goldschnitt M. 20. — Tractatus II. et III.: De sacra lectione et meditatione; De perfecta contemplatione ac unitione cum Deo. (656). 1921. M. 15.—; Leinw. mit R. M. 18.—; mit Goldschnitt M. 20.—. — Tractatus IV.: De mortificatione excellentioribusque operibus, quae vel sunt fructus vitae contemplativae vel ad eam disponunt. (550). 1921. M. 15.—; geb. in Leinw. mit R. M. 18.—; geb. in Leinw. mit Goldschnitt M. 20.—. Ratisbonae, Sumptibus et Typis Friderici Pustet.

Der „Geistliche Führer“ von L. de Ponte enthält in vier Traktaten sozusagen alles, was zum geistlichen Leben, zum tätigen sowohl wie zum be- schaulichen gehört. Mag der Mensch sich auf der Stufe der Reinigung be- finden oder auf der Stufe der Erleuchtung oder Vereinigung, er findet im „Dux spiritualis“ eine aus der Offenbarung, der Lehre der Kirche und den Kirchenvätern und Kirchenlehrern genommene, sichere und der betreffenden Stufe angemessene Leitung.

Der erste Traktat (Band I) behandelt in 24 Kapiteln den Verkehr der Seele mit Gott, im Gebet und die herrlichen Früchte dieser Übung. Das Wesen des Gebetes, seine Vortrefflichkeit, Wirkung und Kraft, die verschiede- nen Weisen zu beten, die rechte seelische und körperliche Verfassung beim Gebete, die wahre Andacht, Ort und Zeit des Gebetes, endlich das Heim- suchen Gottes und seine Einsprechungen bei dem vertraulichen Umgang der betenden Seele mit ihm werden da bis ins einzelteste besprochen.

Der zweite Traktat (II. Band, p. 1 bis 442) enthält ausführliche Unter- weisungen über die Lesung der Heiligen Schrift und anderer frommen Schriften und über die Betrachtung der heiligen Geheimnisse. Der Ver- fasser zeigt zugleich, wie das Studium von drei Büchern, von dem Buche der sichtbaren Schöpfung, des Gewissens und dem des Lebens der Heiligen und des Heiligsten aller Heiligen, Jesu Christi, drei kostbare Gaben vermittelt und vollkommene Kenntnis seiner selbst mit den Folgen dieser Kenntnis Demut, Dankbarkeit u. s. w.), Kenntnis Jesu Christi und Kenntnis Gottes